

## Niederschrift

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Jugend und Familie

**Sitzungstermin:** Dienstag, 23.06.2015  
**Sitzungsbeginn:** 17:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 18:00 Uhr  
**Raum, Ort:** Großer Sitzungssaal des Rathauses

### Anwesend sind:

#### Vorsitzende/r:

Lansmann, Markus                      stv. Ausschussvorsitzender      Vertretung für Frau Evegret  
Kindermann

#### stimmberechtigtes Mitglied des AJF:

Becker, Maja  
Böhr, Benjamin  
Fritz-Hummelt, Ulrike                      Vertretung für Frau Evegret  
Kindermann

Kranenburg, Marius  
Menker, Andrea                      sachk. Bürger/in  
Niehoff-Elsing, Birgitta  
Schmidt-Grewing, Daniela              sachk. Bürger/in  
Verschaeren, Antoon                      sachk. Bürger/in  
Wilgenbus, Stefanie                      sachk. Bürger/in                      Vertretung für Frau  
Hildegard Becker  
Wrede, Georg                      sachk. Bürger/in

#### beratendes Mitglied des AJF:

Jansen, Carmen                      sachk. Bürger/in  
Nattefort, Dorothea                      sachk. Bürger/in  
Rieken, Christian                      sachk. Bürger/in

#### Gäste:

Kutzner, Antje  
Rathmann, Cindy

#### Verwaltungsmitarbeiter/in:

Schulze Helsing, Mechtild Erste Beigeordnete

Schlagheck, Wolfgang Fachbereichsleiter  
 Friedrich, Jürgen Fachabteilungsleiter  
 Zachej, Uwe Fachabteilungsleiter  
 Overkämping, Sonja

bis TOP 4

**Schriftführer/in:**

Kuhlmann, Doris

**Es fehlen entschuldigt:**

**Vorsitzende/r:**

Kindermann, Evegret

**stimmberechtigtes Mitglied des AJF:**

Becker, Hildegard sachk. Bürger/in

Biela, Claudia

Nikolov, Nico

Ostendorf, Beate sachk. Bürger/in

Weichert, Thomas sachk. Bürger/in

**beratendes Mitglied des AJF:**

Hollstegge, Georg sachk. Bürger/in

Schick, Heinrich sachk. Bürger/in

Tchartorijsky, Frank sachk. Bürger/in

Weßeling-Niehaves, Dagmar ber. Mitgl.

**Abgewickelte Tagesordnung:**

**Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 3 Evaluation der Funktion des "Familienlotsen" - Antrag der SPD-Fraktion  
Vorlage: V 2015/128
- 4 Investitionsvorhaben zum Ausbau des Betreuungsangebotes in der Kita  
St. Marien, Burlo  
Vorlage: V 2015/126
- 5 Umsetzung des Mindestlohngesetzes bei angestellten  
Tagespflegepersonen  
Vorlage: V 2015/127
- 6 Finanzierung von Bereitschaftspflegestellen  
Vorlage: V 2015/129
- 7 Jugendbeteiligung in Borken - Zwischenbericht

- 8 Antrag der Skatergemeinschaft Borken zur Realisierung ergänzender Maßnahmen im Skatepark Borken  
Vorlage: V 2015/118
- 9 Mitteilungen und Anfragen
- 9.1 Teilnahmepflicht OGS

## **Öffentlicher Teil**

### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

---

Herr Lansmann begrüßt die anwesenden Gäste und Ausschussmitglieder, eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

### **zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

---

keine

### **zu 3 Evaluation der Funktion des "Familienlotsen" - Antrag der SPD-Fraktion Vorlage: V 2015/128**

---

**Herr Schlagheck** weist auf den vorliegenden SPD-Antrag hin. Zu den einzelnen Fragestellungen sind die Ausführungen der Vorlage zu entnehmen.

Zudem stellt sich Frau **Sonja Overkämping** persönlich und ihre Tätigkeit als „Familienlotsin“ dem Ausschuss vor.

**Frau Overkämping** berichtet von ihrer einjährigen Erfahrung mit Familien und deren Informationsbedarf an Betreuung.

Bei den knapp 350 Besuchen sei sie durchweg auf positive Resonanz gestoßen.

Aufgaben seien u.a. Flyer mit Informationen zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten zu überliefern, Eltern zu motivieren vorhandene Bildungsangebote zu nutzen und „Türöffner“ zur Jugendhilfe bzw. des Allgemeinen Sozialen Dienstes zu sein.

**Herr Lansmann** bedankt sich bei Frau Overkämping für die Ausführungen.

## **Beschluss:**

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

**zu 4 Investitionsvorhaben zum Ausbau des Betreuungsangebotes in der Kita St. Marien, Burlo**  
**Vorlage: V 2015/126**

---

**Herr Schlagheck** erläutert, dass auch nach den vier Erweiterungsverfahren (Borken, Gemen, Weseke und Marbeck) eine Lösung im Stadtteil Burlo/Borkenwirth mit zeitlicher Verzögerung mit dem Träger getroffen wurde. Auch nach Sicherstellung des Betreuungsbedarfes für das Kita-Jahr 2015/2016 habe der Fachbereich Jugend und Familie mit Nachfrageüberhängen zu kämpfen.

Mit der Kath. Kirchengemeinde St. Ludgerus als Trägerin der Einrichtung St. Marien Burlo wurde sich darauf verständigt, für eine ½ Gruppe eine Raumlösung zu schaffen, die

- 10 – 12 Ü3-Plätze oder alternativ 2 – 3 U3- und 7 – 8 Ü3-Plätze in einem Gruppenraum schafft, der eine kleinere Grundfläche im Verhältnis zu einer vollen Gruppe bietet,
- einen weiteren Schlafräum für die U3-Kinder schafft,
- die sanitäre Einrichtung insbesondere für die U3-Kinder weiter verbessert,
- einen Abstellraum und
- einen Außenspielbereich für die U3-Kinder unmittelbar am Gruppenraum schafft.

Sollte langfristig dieses Platzangebot doch nicht mehr benötigt werden, würde der neu geschaffene Gruppenraum als Nebenraum für einen Gruppenraum zur Verfügung stehen.

**Frau Schulze-Hessing** erläutert, dass es für die Stadt stets eine Herausforderung sei, dem Rechtsanspruch gerecht zu werden. Man wolle adäquate, qualitative Betreuungsplätze anbieten um die Ansprüche und Erfordernisse an Betreuung umzusetzen. Es müssten tlw. Übergänge gestaltet werden, wie hier die Erweiterung der Kita St. Marien Burlo um eine vierte ½ Gruppe.

**Beschluss:**

Der Erweiterung der Kita St. Marien, Burlo, um eine vierte ½ Gruppe wird zugestimmt.

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat die räumliche Erweiterung der Kita zu beschließen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Annahme.

**zu 5 Umsetzung des Mindestlohngesetzes bei angestellten Tagespflegepersonen**  
**Vorlage: V 2015/127**

---

**Herr Schlagheck** erläutert die Vorlage und die rechtliche Stellungnahme des Deutschen Institutes für Jugendhilfe und Familienrecht e.V. (DiJuF) zur Bedeutung des Mindestlohngesetzes bei durch die Eltern festangestellten Tagespflegepersonen. Bei einem sozialversicherungsrechtlichen Arbeitsverhältnis zwischen den Tagespflegepersonen und den Kindeseltern in deren Haushalt, wirke sich das Mindestlohngesetz unmittelbar auf die Förderung der Tagespflege durch das Jugendamt

aus, wenn durch diese Betreuung der Rechtsanspruch auf Tagesbetreuung sichergestellt werde. Der Fachbereich Jugend und Familie schließe sich der Rechtsauffassung an und werde den Eltern als Arbeitgeber der Tagespflegepersonen die Differenz zwischen der Aufwandsentschädigung und dem Mindestlohn zahlen.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Jugend und Familie nimmt die Information zur Kenntnis.

## **zu 6 Finanzierung von Bereitschaftspflegestellen**

### **Vorlage: V 2015/129**

---

**Herr Zachej** erläutert die Vorlage. Bei Gefährdungs- und Krisensituationen von (Klein-) Kindern sei es häufig erforderlich, diese in einer Bereitschaftspflegefamilie unterzubringen, um den erzieherischen Bedarf abzuklären.

Die Bereitschaftspflege sei von vornherein auf einen kurzen Zeitraum angelegt, um eine zu starke Bindung des Kindes an die Familie zu verhindern.

Problematisch sei jedoch, dass Bereitschaftspflegestellen aufgrund der „Nichtbelegung“ und der monetären Vergütung nicht dauerhaft mit der Wahrnehmung der Tätigkeit gebunden werden konnten.

Derzeit könne man noch auf eine Bereitschaftspflegestelle zurückgreifen. Damit auch zukünftig für das Vorhalten von Betreuungsplätzen dauerhaft Bereitschaftspflegestellen gebunden werden, sei es erforderlich, dass diese ein monatliches Entgelt erhalten. Dies sei bereits in mehreren Jugendämtern gängige Praxis.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Jugend und Familie beschließt, dass Bereitschaftspflegestellen künftig für das Vorhalten von Bereitschaftspflegestellen ein monatliches Entgelt erhalten.

Den Richtlinien zur Bereitschaftspflege im Fachbereiches Jugend, Familie, Schule und Sport der Stadt Borken und dem Mustervertrag für Bereitschaftspflegestellen wird zugestimmt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Annahme.

## **zu 7 Jugendbeteiligung in Borken - Zwischenbericht**

---

**Herr Friedrich** stellt erneut die in der Sitzung des Ausschuss für Jugend und Familie vom 10.03.2015 erteilten drei Bausteine zum weiteren Vorgehen bei der Jugendbeteiligung in Borken vor. Diese sind:

1. Infomaterialien zur Wissensvermittlung erstellen. Diese sollen unter anderem im Unterricht eingesetzt werden. Wichtig dabei sei der hohe lokale Bezug, ausgedrückt in der Nennung örtlicher Ansprechpartner, Institutionen und Dienste.

Diese Aufgabe soll unter anderem ein Projekt für etwaige SozialarbeitspraktikantInnen sein.

2. Ein weiterer Baustein sind ein bis zwei Projektstage in Anlehnung an die Methode der Zukunftswerkstatt mit den örtlichen Schulsprechern. Hierbei muss allerdings mit den örtlichen Schulen noch über eine teilweise Freistellung der Schüler vom Unterricht gesprochen werden. Das Ziel dabei wäre, drei bis vier jugendspezifische Themen tiefer gehend zu bearbeiten.
3. Einbringen der Vorschläge in ein Jugendforum. Die erarbeiteten Themen sollen im Nachgang durch ein Voting beim nächsten Jugendforum bewertet werden. Die bewerteten Ergebnisse sollen dann im Jugendhilfeausschuss vorgestellt oder alternativ bereits als Abschluss des Jugendforums mit dem Ausschuss diskutiert werden. Für ein Projekt wurden 5.000,00 € zur Realisierung in Aussicht gestellt.

**Herr Friedrich** teilt ergänzend dazu mit, dass mit den interessierten Jugendlichen aus dem letzten Jugendforum, aber auch mit der Skaterszene weitergearbeitet werde.

Zu den vorhin genannten Bausteinen gibt Herr Friedrich folgenden Zwischenbericht/Sachstand:

1. Für das Erstellen von Infomaterialien war vorgesehen, eine zusätzliche Praktikantenstelle in der Jugendförderung zu besetzen. Leider sagte die vorgesehene Person am 03.06.2015 den Antritt des Praktikums ab. Bislang wurde noch kein Ersatz für die Stelle gefunden. Daher ist davon auszugehen, dass sich die Erstellung von adäquaten Infomaterialien noch länger hinziehen wird.
2. Die Einbindung der Schülersprecher wird derzeit vorbereitet. Die entsprechenden Schreiben wurden mittlerweile an die Schulen verschickt.
3. Insbesondere durch die Arbeit der Gruppe, die aus dem letzten Jugendforum hervorgegangen ist, wurden bereits einige Themen ausgearbeitet bzw. sind in Vorbereitung. Wenn es gelingt noch ein paar Vorschläge mit den Schülersprechern zu bearbeiten, sollte das nächste Jugendforum mit genug abstimmbaren Ideen aufwarten können, so dass eventuell eine breitere Teilnahme als beim letzten Mal erreicht werden kann. Das nächste Jugendforum ist für den Zeitraum nach den Herbstferien geplant.

Auf Anfrage von **Frau Fritz-Hummelt** berichtet Herr Friedrich, dass mittlerweile rund 20 Jugendliche über den Verteiler (Facebook und Mail) im Alter zwischen 15 – 18 Jahren in einer Arbeitsgruppe organisiert sind.

Es wurde versucht, das Thema Jugendbeteiligung sowohl durch die Jugendförderung, als auch durch einige Gruppenteilnehmer breiter zu streuen.

Die Gruppe diskutiere zurzeit folgende Schwerpunkte:

#### 1. Sportentwicklungsplanung (SEP) Borken

Mit Hinblick auf die SEP in Borken sehen die Jugendlichen noch Beteiligungspotential. Neben einer allgemeinen Perspektive wollen die Jugendlichen konkret einen Vorschlag in das nächste Jugendforum einbringen, eine Außenfitnessanlage in Borken zu errichten (analog zu Weseke). Daneben wurde bemängelt, dass der neue Bolzplatz Breslauer Straße nur für Kinder bis 16 Jahre zur Verfügung steht. Hier gab es einen ersten Impuls, einen vergleichbar

attraktiven Platz im Umfeld des Jugendhauses entstehen zu lassen, dann aber auch für Jugendliche und junge Erwachsene.

## 2. Nah- bzw. Fernverkehr in Borken

Zurzeit arbeitet ein Teilnehmer eine genaue Aufstellung der Probleme der Verkehrsverbindungen aus Sicht von Jugendlichen aus.

## 3. Stadtplanung in Borken

Im Zuge eines Treffens wurde einer der Borkener Stadtplaner eingeladen. Generell standen die Themen Stadtentwicklung und die möglichen Beteiligungswege im Vordergrund.

## 4. Erweiterung des Teilnehmerkreises

Die Schülerzeitung des Gymnasiums wird in das Thema in Form einer Berichterstattung über die Treffen eingebunden.

Ziel sei es, im nächsten Schritt eine Arbeitsgruppe der Schülersprecher zu etablieren, damit genug konkrete Themen für ein attraktives Jugendforum zusammenkommen. Der dafür benötigte hauptamtliche Support wird allerdings auch nach einer ersten Phase nicht wirklich kleiner werden, da bereits jetzt abzusehen sei, dass die aktiven Akteure sehr oft wechseln werden.

## **zu 8 Antrag der Skatergemeinschaft Borken zur Realisierung ergänzender Maßnahmen im Skatepark Borken** **Vorlage: V 2015/118**

---

**Herr Friedrich** teilt mit, dass die Skatergemeinschaft Borken im Rahmen der Jugendbeteiligung sehr diszipliniert sei.

Um auch dauerhaft die Attraktivität für Borken und für die Skater erhalten zu wollen, sei es erforderlich bestehende Gerätschaften nachzubessern bzw. der Szene anzupassen.

**Herr Kranenburg** fragt in diesem Zusammenhang an, inwieweit man mit der Planung der Spielplatzgestaltung sei.

**Frau Schulze-Hessing** berichtet, dass eine fachübergreifende Arbeitsgruppe gegründet worden sei, um Angebote an geeigneten Spielgeräten auch für Kinder mit Behinderung anzufordern und Spielpunkte in der Stadt zu ermitteln. Das entwickelte Konzept werde der Politik in den jeweiligen Ausschüssen voraussichtlich im September vorgestellt.

Auch die Skateparksanierung soll zeitnah geprüft werden. Herr Friedrich wurde gebeten mit Kollegen aus dem Tiefbau vor Ort den Bedarf zu ermitteln und Lösungen zu entwickeln.

**Frau Fritz-Hummelt** begrüßt den Beschlussvorschlag. Eine Umsetzung würde zur weiteren Belebung des Stadtparks beitragen.

**Herr Verschaeren** lobt die Jugendinitiative der Skater ohne Bindung an ein Verein. Zur weiteren Attraktivitätssteigerung regt er an, zusätzliche Müllgefäße zu installieren sowie begleitend Maßnahmen im Rahmen des Jugendschutzes (Alkoholverzehr) durchzuführen.

**Beschluss:**

1. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob die Mängel am Bodenbelag der Skateanlage am Stadtpark kurzfristig behoben werden können. Sollte dies nicht möglich sein, sollen die Mittel für eine Sanierung im Haushaltsjahr 2016 zur Verfügung gestellt werden.
2. Die Jugendförderung der Stadt Borken wird beauftragt zu prüfen, ob die Anschaffung der im Antrag gewünschten Skateparkerweiterungen bereits in diesem Jahr zu realisieren ist. Die dafür erforderlichen Haushaltsmittel müssten außerplanmäßig bereitgestellt werden. Sollte dies nicht möglich sein, sollen Haushaltsmittel im Haushalt 2016 eingeplant werden.
3. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob eine Beleuchtung des Skateparks möglich ist. Dabei sollen auch die durch die Skategemeinschaft gemachten Vorschläge mit geprüft werden.
4. Die Verwaltung wird beauftragt in der nächsten Sitzung des Ausschusses zu berichten.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Annahme.

**zu 9      Mitteilungen und Anfragen**

---

sh. Unterpunkt

**zu 9.1    Teilnahmepflicht OGS**

---

**Herr Schlagheck** berichtet, dass auf das Anfrageschreiben nunmehr eine Antwort vom Ministerium vorliege. Inhaltlich sei es jedoch eine Wiederholung dessen, was bereits bekannt sei. Die OGS sei ein freiwilliges Angebot. Wer dieses Angebot wahrnehme, müsse sich auch an die Spielregeln halten, d.h. Teilnahme an der OGS bis mind.15.00 Uhr an 5 Tagen die Woche. Ausnahmen können durch Regelungen vor Ort getroffen werden, z. B. durch Nachweis von Vereinsmitgliedschaften od. Kommunionunterrichten.

**Herr Schlagheck** erläuterte, dass aufgrund des Angebots der ÜMI-Betreuung, 40 - 50 Anmeldungen weniger im OGS-Bereich zu verzeichnen sind.

gez  
Markus Lansmann  
Ausschussvorsitzender

gez  
Doris Kuhlmann  
Schriftführerin



